

WANN WURDE JESUS CHRISTUS GEBOREN?

Viele christliche Konfessionen feiern die Geburt Jesu Christi am 25. Dezember nach dem Gregorianischen Kalender oder am 7. Januar nach dem Julianischen Kalender. Es stellt sich die Frage, woher sie dieses Datum haben, denn die Bibel gibt nirgendwo an, dass Jesus zu dieser Zeit geboren wurde.

Die Geburt Jesu Christi kann aus der Bibel berechnet werden.

Öffnen wir das Lukasevangelium und lesen:

Lukas 1,5-13:

„5 In den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, war ein Priester mit Namen Zacharias, aus der Abteilung Abias; der hatte eine Frau von den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabeth.

6 Sie waren aber beide gerecht vor Gott und wandelten in allen Geboten und Rechten des Herrn untadelig.

7 Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war, und beide waren hochbetagt.

8 Es begab sich aber, als er das Priesteramt vor Gott verrichtete, zur Zeit, wo seine Abteilung an die Reihe kam,

9 traf ihn nach dem Brauch des Priestertums das Los, dass er räuchern sollte, und zwar drinnen im Tempel des Herrn.

10 Und die ganze Menge des Volkes betete draußen, zur Stunde des Räucherns.

11 Da erschien ihm ein Engel des Herrn, stehend zur Rechten des Räucheraltars.

12 Und Zacharias erschrak, als er ihn sah, und Furcht überfiel ihn.

13 Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Gebet ist erhört worden, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben.“

Wie wir dem Text entnehmen können, handelt es sich um die Geburt Johannes des Täuflers und darüber hinaus um Jesus Christus, denn er wurde sechs Monate.später, als Johannes, der Täufler, geboren, was wir auch aus dem Evangelium nach Lukas entnehmen können.

Lukas 1,23-33:

„23 Und es geschah, als die Tage seines Dienstes vollendet waren, ging er heim in sein Haus. 24 Aber nach diesen Tagen empfing sein Weib Elisabeth, und sie verbarg sich fünf Monate und sprach:

25 Also hat mir der Herr getan in den Tagen, da er mich angesehen hat, meine Schmach unter den Menschen hinwegzunehmen.

26 Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas namens Nazareth gesandt

27 zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Manne namens Joseph, vom Hause Davids; und der Name der Jungfrau war Maria.

28 Und der Engel kam zu ihr herein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadigte! Der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter den Frauen!

29 Als sie ihn aber sah, erschrak sie über seine Rede und dachte darüber nach, was das für ein Gruß sei.

30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden.

31 Und siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

32 Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben;

33 und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und seines Reiches wird kein Ende sein.“

Aus dem Text geht hervor, dass Elisabeth, als Zacharias nach seinem Dienst im Tempel zurückkehrte, schwanger wurde. Im sechsten Monat ihrer Schwangerschaft wurde Maria, vom Erzengel Gabriel, gesagt, dass sie den Erlöser empfangen und gebären werde. Basierend auf diesem Text stellt sich heraus, dass Johannes der Täufer sechs Monate älter ist als Jesus Christus. Um herauszufinden, wann Christus geboren wurde, müssen wir herausfinden, wann Johannes, der Täufer, geboren wurde. Um herauszufinden, wann Johannes geboren wurde, müssen wir herausfinden, wann Zacharias im Tempel gedient hat.

Im Text von **Lukas 1,5** heißt es: "In den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, war ein Priester mit Namen Zacharias, aus der Abteilung Abias; der hatte eine Frau von den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabeth."

In dem Text sehen wir, dass Zacharias aus der Abteilung Abias, aus den 24 Priesterklassen, stammte. Tatsache ist, dass die Priester der Reihe nach im Tempel gedient haben, und dies wird in 1.Chronik 24,1-19 erwähnt:

1.Chronik 24:1-19

„1 Folgendes sind die Abteilungen der Söhne Aarons: Die Söhne Aarons waren: Nadab und Abihu, Eleasar und Itamar.

2 Aber Nadab und Abihu starben vor dem Angesicht ihres Vaters und hatten keine Kinder; und Eleasar und Itamar wurden Priester.

3 Und David teilte sie, zusammen mit Zadok, aus den Söhnen Eleasars, und mit Achimelech, aus den Söhnen Itamars, in ihre Dienstklassen ein.

4 Es fand sich aber, daß die Söhne Eleasars an Familienhäuptern zahlreicher waren als die Söhne Itamars. Daher teilte man sie so ein, daß sechzehn Familienhäupter auf die Söhne Eleasars, und acht auf die Söhne Itamars kamen.

5 Und zwar teilte man sie durchs Los ein, die einen wie die andern, denn es gab sowohl unter den Söhnen Eleasars als auch unter den Söhnen Itamars «Fürsten des Heiligtums» und «Fürsten Gottes».

6 Und Semaja, der Schreiber, der Sohn Nataneels, aus den Leviten, schrieb sie auf vor dem König und vor den Obersten und vor Zadok, dem Priester, und vor Achimelech, dem Sohn Abjatars, und vor den Familienhäuptern unter den Priestern und Leviten; je ein Vaterhaus ward ausgelost von Eleasar und je eines ward ausgelost von Itamar.

7 Und das (1) erste Los fiel auf Jojarib, das (2) zweite auf Jedaja,

8 das (3) dritte auf Harim, das (4) vierte auf Seorim,

9 das (5) fünfte auf Malchija, das (6) sechste auf Mijamin,

10 das (7) siebente auf Hakkoz

das (8) achte auf Abija,

11 das (9) neunte auf Jeschua, das (10) zehnte auf Schechanja,

12 das (11) elfte auf Eljaschib, das (12) zwölfte auf Jakim,

13 das (13) dreizehnte auf Huppa, das (14) vierzehnte auf Jeschebab,

14 das (15) fünfzehnte auf Bilga, das (16) sechzehnte auf Immer,

15 das (17) siebzehnte auf Hesir, das (18) achtzehnte auf Happizez.

16 Das (19) neunzehnte auf Petachja, das (20) zwanzigste auf Jecheskel,

17 das (21) einundzwanzigste auf Jachin, das (22) zweiundzwanzigste auf Gamul,

18 das (23) dreiundzwanzigste auf Delaja, das (24) vierundzwanzigste auf Maasja.

19 Das ist die Reihenfolge ihres Dienstes, nach welcher sie in das Haus des HERRN zu gehen haben nach ihrer Ordnung, gegeben durch ihren Vater Aaron, wie ihm der HERR, der Gott Israels, geboten hatte."

In dem Text sehen wir, dass es 24 Abteilungen gab und die Abteilung Abijas die (8) Achte war. Jetzt müssen wir herausfinden, ab welchem Monat der Dienst im Tempel begann und zunächst in der Stiftshütte.

Wir schlagen das Buch Exodus auf und lesen:

*"Und der HERR sprach zu Mose: Stell im ersten Monat am ersten Tag des Monats die Stiftshütte auf."***2.Mose 40,1-2**

Aus dem Text entnehmen wir, dass der Dienst im ersten Monat begann.

Jetzt müssen wir uns den jüdischen Kalender ansehen, den Gott, der HERR, festgelegt hat.

2.Mose 13,1-4:

„1 Der HERR redete mit Mose und sprach:

2 Heilige mir alle Erstgeburt bei den Kindern Israel, von Menschen und Vieh; denn sie sind mein!

3 Da sprach Mose zum Volk: Gedenkt an diesen Tag, an dem ihr aus Ägypten,

aus dem Diensthause, gegangen seid, dass der HERR euch mit mächtiger Hand von dannen ausgeführt hat: darum sollt ihr nichts Gesäuertes essen!"

*4 Heute seid ihr ausgezogen, im **Monat Abib** (heute Nisan)."*

Nehmen wir den jüdischen Kalender und übertragen wir ihn auf unseren modernen; Sonnen-Kalender.

Der jüdische Kalender war ein **Mondkalender**, und unser **Sonnenkalender** wird daher nicht exakt mit den Monaten übereinstimmen.

1. Abiv (Nisan) – März/April.
2. Ziv (Iyar) – April/Mai.
3. Sivan – Mai/Juni.
4. Tamuz – Juni/Juli.
5. Av – Juli/August.
6. Elul – August/September.
7. Eitanim (Tishri) - September/Oktober.
8. Bul (Cheshvan) – Oktober/November.
9. Hislev (Kislev) – November/Dezember.
10. Tevet – Dezember/Januar.
11. Shvat – Januar/Februar.
12. Adar – Februar/März.

Auf der Grundlage des vorstehenden Kalenders begann der jährliche Dienst der Abteilungen der Priester ab dem Monat Abib (Nisan). Der Dienst dieser 24 Priester Abteilungen hat sich jährlich auf 12 Monaten verteilt, so dass in jedem Monat zwei Abteilungen ihr Dienst leisteten.

In **1.Chronik 24,10** heißt es: Das siebte Gakkotsu, das **achte von Abija**, zu der auch Zacharia, der Vater von Johannes dem Täufer gehörte.

Aus dem Evangelium nach **Lukas 1,5.8-9** lesen wir, wiederum, folgendes:

*„5 In den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, war ein Priester mit Namen **Zacharias**, aus der **Abteilung Abias**; der hatte eine Frau von den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabeth.....*

*8 Es begab sich aber, als er das Priesteramt vor Gott verrichtete, zur Zeit, **wo seine Abteilung an die Reihe kam,***

9 traf ihn nach dem Brauch des Priestertums das Los, dass er räuchern sollte, und zwar drinnen im Tempel des HERRN.

Hier stellt sich heraus, dass Zacharias in der zweiten Monatshälfte des Monats Tamuz (Juli) im Tempel diente und daher im Monat August nach Hause kam. Im selben Monat, in August, wurde Elisabeth schwanger. Es stellt sich heraus, dass nach neun Monaten Elisabeths Schwangerschaft **Johannes der Täufer im Monat Abib (Nisan) -April geboren wurde.**

Wir wissen auch, dass Jesus sechs Monate jünger war als Johannes (Lukas 1,26), deswegen werden sechs Monate ab dem Monat **Nisan (April)** abgezogen, und wir erhalten den Monat **Tishri** gemäß dem Mondkalender, der sich zwischen September und Oktober einordnen lässt.

Liebe Freunde, aus diesen einfachen biblischen Berechnungen geht hervor, dass das Jesuskind im Monat **Tishri** geboren wurde, und dies **nicht im Dezember**, sondern **September oder Oktober** stattgefunden haben muss.

*Zum Beispiel, im Jahr 2019 begann der Monat Tishri am 30. September. Am selben Tag begann die Reihe von Herbstfesttagen des HERRN /**3.Mo.23,24-44***
Diese Feiertage sind ein Bild für die Wiederkunft unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus, des Jüngsten Gerichtes und des Mil(I)eniums, des tausendjährigen messianischen Reiches.

IST NUN WEIHNACHTEN BIBLISCH ODER HEIDNISCH?

HIER IST DIE GESCHICHTE DER ENTSTEHUNG DES WEINACHTSFESTES

Heidnische Rituale und Feiertage schlichen sich zusammen mit anderen falschen Lehren in das Christentum ein: der **„Kult der Heiligen“, Tag der Sonne, Ikonen** usw. Aber einer der größten und am meisten verehrten Feiertage, die von vielen Christen gefeiert werden, ist das **Weihnachtsfest**. Überall denken die Menschen, dass Weihnachten das höchste der christlichen Feiertage ist. Ohne Fragen zu stellen, schlugen sie vor, dass dieser Tag als Fest respektiert werden sollte. Sie gehen auch heute noch davon aus, dass Jesus am 25. Dezember geboren wurde und dass die Bibel auf diesen Tag hinweist. Doch sehen wir in der Bibel keinen Hinweis oder ein Gebot zur Feier der Geburt Jesu.

Das Wort *Weihnachten* bedeutet für die meisten Christen die Geburt Christi. Weihnachten ist jedoch keineswegs der Geburtstag von Jesus Christus.

Weihnachten kam zu uns aus einer Zeit, lange bevor die ersten Christen in Europa auftauchten. Weihnachten wurde von den Katholiken ins Christentum gebracht. Aber woher haben die Katholiken das? Wie wurde diese heidnische Tradition dann eingeführt? Woher kommt der Ursprung wirklich?

Weihnachten ist kein Feiertag des Christentums, sondern heidnischen Ursprungs, also Babylons. Der Tag der Sonne wurde am 25. Dezember aus der Zeit in Babylon gefeiert, aus der heidnischen Feier des Sonnengottes Sol, am 25. Dezember. Die Feier dieses Datums war ein uraltes Ritual des Baalismus, den die Bibel in vollem Umfang verurteilt. Nimrod, der Enkel von Ham (einer der Söhne Noahs), war in der Tat ein herausragender Vertreter des babylonischen Systems, das die Welt eroberte, während er lebte. Es war ein System des organisierten Wettbewerbs, das auf der Schaffung des Profits des Wirtschaftssystems beruhte.

Nimrod baute den Turm von Babylon, Ninive und andere Städte. Der Name "Nimrod" ist jüdisch und kommt von "Marad", was "er rebellierte" bedeutet. *Nimrod war so verdorben, dass er seine eigene Mutter heiratete, deren Name*

Semiramis war. Nach Nimrods frühem Tod propagierte seine Mutter bzw. Frau die böse Lehre, Nimrod als heiliges Geschöpf zu bewahren.

Sie behauptete, ein immergrüner Baum sei in der Nacht aus einem toten Baumstumpf gewachsen, was die Entstehung eines neuen Lebens des toten Nimrod symbolisiere. An jedem Jahrestag seiner Geburt gab sie bekannt, dass Nimrod einen immergrünen Baum besuchte und deshalb Geschenke darunter zurückließ. **Der 25. Dezember war Nimrods Geburtstag und hier finden wir den wahren Ursprung des Weihnachtsbaumes.**

Aufgrund ihrer List begannen die Babylonier, Semiramis als "Königin des Himmels" zu betrachten, und Nimrod wurde unter verschiedenen Namen zum "Göttlichen Sohn des Himmels". Nachdem die Epochen dieser heidnischen Verehrung vorbei waren, begann Nimrod als Messias, Sohn des Baal und Gott der Sonne, verehrt zu werden.

In diesem babylonischen System wurden "Mutter und Kind" (Semiramis und der wiedergeborene Nimrod) die Hauptgegenstände der Anbetung. Diese Verehrung von "Mutter und Kind" hat sich auf der ganzen Welt verbreitet, obwohl sich die Namen in verschiedenen Ländern und Sprachen geändert haben. In Ägypten waren es Isis und Osiris, in Asien Sibel und Dosius und im heidnischen Rom Fortune und Jupiter. Sogar in Griechenland, Japan, China und Tibet fanden Forscher Beweise - eine Kopie der Madonna, lange vor der Geburt von Jesus Christus, dem Retter der Welt.

Während des vierten und fünften Jahrhunderts, als die Heiden der römischen Welt das neue populäre "Christentum" für Tausende annahmen und ihre alten heidnischen Glaubenssätze und Religionen unter christlich klingenden Namen mitbrachten, wurde die Idee der Mutter-Kind-Madonna sehr populär, insbesondere in der Weihnachtszeit. Jedes Jahr zu Weihnachten singen die Menschen die Hymne "*Stille Nacht, Heilige Nacht*" mit dem bekannten Thema "Mutter und Kind". Heute sind wir in der babylonischen Welt geboren, haben all unsere Jahre in Respekt vor diesen Formen gelebt und sie als heilig

betrachtet. Wir haben nie gefragt, woher sie kommen, aus der Bibel oder aus heidnischem Götzendienst?

Heidentum ist das, was der HERR verabscheut. Gott hasst das Heidnische und den Götzendienst am meisten. Er sagt in **Jesaja 58,1**:

„Rufe laut, schone nicht! Erhebe deine Stimme wie eine Posaune und verkündige meinem Volk sein Übertreten und dem Hause Jakob seine Sünde!“

Viele Traditionen, die aus dem Heidentum stammen, mögen attraktiv und harmlos erscheinen. Sie stammen jedoch aus einer unreinen Quelle. Um sich auf den Weg Gottes zu begeben, muss man die gleiche Haltung einnehmen wie der Prophet Jesaja: *„Weicht! Weicht! Geht hinaus von dort! Rührt nichts Unreines an! Geht hinaus aus ihrer Mitte! Reinigt euch, die ihr die Geräte des HERRN tragt!“* (**Jesaja 52,11**).

Denkt darüber nach. **Wie können wir die Geburt Jesu am Geburtstag des Sonnengottes feiern?** Könnte es einen größeren Spott geben als man den Tag der Geburt Jesu am Geburtstag des Dämonengottes zu feiern, und ihn damit in Verbindung zu bringen, wo er doch nicht an diesem Tag geboren wurde?

Der Apostel Paulus warnt alle Nachfolger Christi von Götzendienst und schreibt es auch den Gläubigen in Korinth.

1.Korinther 10,20-22:

20 Nein, aber dass sie das, was sie opfern, den Dämonen opfern und nicht Gott! Ich will aber nicht, dass ihr in Gemeinschaft der Dämonen geratet.

21 Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht am Tische des Herrn teilhaben und am Tische der Dämonen!

22 Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Sind wir stärker als er?"

Wenn die Weihnachtsfeier vom Heidentum kam und die jährliche Feier des Sonnengottes war, warum haben Christen dann überhaupt damit angefangen, Weihnachten zu feiern?

Das heutige Christentum macht deutlich, wie wichtig die Feier dieses Tages ist und dass sie alle Richtungen des Christentums vereint. Tatsächlich aber führt dies dazu, dass das Christentum immer mehr zu Babylon wird.

Dieser, von Satan organisierte Dienst, hat nun die ganze Welt erobert.

In **Ägypten** glaubten sie auch, dass der **Sohn von Isis** (Königin des Himmels) **am 25. Dezember geboren wurde**. Deshalb feierten Heiden diesen berühmten Geburtstag viele Jahrhunderte vor der Geburt Christi.

Nirgendwo in der Bibel steht, dass wir "**Mutter und Kind**" anbeten sollen.

Die Apostel und die frühe Kirche verehrten sie nicht, aber heute finden wir überall Menschen, die Weihnachten nicht für heidnisch halten.

Ja, im Lukasevangelium wird gezeigt, dass Maria eine sehr gesegnete Frau war, aber keineswegs angebetet oder verehrt werden sollte. Denn nur Gott allein gebührt Anbetung.

Die weitverbreitete **Verehrung Marias als "Mutter Gottes"** - die Lehre, die sie durch das unbefleckten Empfängnis, zu einer falschen Vermittlerin zwischen Gott und Mensch macht - ist eine Fortsetzung des alten babylonischen Götzendienstes, der mit Semiramis, der Frau von Nimrod, begann. Dies ist eine satanische Täuschung, die unseren Blick von Jesus Christus abwendet, dem auferstandenen Herrn, der zur Rechten Gottes sitzt.

Wir haben jetzt nicht mit einem Jesus - Baby, oder mit einem Jesus im Grab zu tun, sondern mit einem Jesus Christus, der an der Rechten seines Vater, unseres Gottes sitzt.

Mit keinem Wort wird Weihnachten in der Bibel erwähnt, und erst recht kein Gebot zur Feier dieses Festes. Bekannte Enzyklopädien besagen, dass Weihnachten in den ersten zwei oder drei Jahrhunderten nach der Geburt Christi nicht gefeiert wurde. Jede Enzyklopädie wird Ihnen sagen, dass Christus nicht am 25. Dezember geboren wurde, das Datum seiner Geburt ist unbekannt. Wenn Gott wollte, dass eine Person das Baby zu Weihnachten verehrt, dann würde er Anweisungen in seinem Wort geben und das Datum

nicht unbekannt lassen. Es wird im Neuen Testament nicht erwähnt und wurde von den Aposteln oder der frühen wahren Kirche nicht befolgt!

Dies ist ein Ereignis, das in der Bibel nicht erwähnt wird, und dadurch eine Machenschaft des Satans ist.

2.Tim. 4,3-4:

„3 Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die **gesunde Lehre** nicht ertragen, sondern sich nach ihren eigenen Lüsten Lehrer anhäufen werden, weil sie empfindliche Ohren haben;

4 und sie werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zuwenden.“

Aber einige werden sagen: "Okay, na und? Es ist der Zeitgeist, der als wichtig angesehen wird."

Dann gehen wir noch ein bisschen weiter:

Alexei Anatolyevich Oparin, Autor zahlreicher Bücher über biblische Geschichte und Archäologie, schreibt: *Es gibt viele Dokumente, aus denen hervorgeht, dass römische Christen erst in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts am 25. Dezember offiziell das Weihnachtsfest Christi feierten. Die Wahl fiel an diesen Tag, warum nicht an einen anderen Tag?*

Dieser Tag ist der Tag der Wintersonnenwende, an dem die Länge des Tages zuzunehmen beginnt und die Kraft der Sonne zunimmt. Die heidnischen Römer feierten an diesem Tag den Geburtstag der Unbesiegbaren Sonne:

«Dies Natalis Solis Unvicti»

Dieses Fest wurde mit viel Lärm, mit Schlemmen und mit dem Austausch von Geschenken gefeiert.

Das Geschäftsleben hörte in diesen Tagen auf, die Institutionen funktionierten nicht, die Schulen wurden geschlossen, die Strafen wurden nicht vollstreckt ... Eine solche "Vereinigung" eines heidnischen Feiertags mit der christlichen Kirche wurde nicht sofort und nicht von allen Christen gebilligt.

Syrische und armenische Christen beschuldigten die römischen Christen, einen heidnischen Kult anzunehmen, obwohl ihnen auch vorgeworfen werden könnte,

dass sie am 6. Januar Weihnachten, als den Geburtstag des ebenfalls mit der Sonne identifizierten "Gottes Osiris" gefeiert haben.

Der selige Augustinus forderte seine Brüder in Christus auf, am 25. Dezember ein Fest zu veranstalten, nicht zu Ehren der Sonne, sondern zu Ehren desjenigen, der diese Sonne erschaffen hat.

Bereits im 5. Jahrhundert schrieb **Papst Leo der Große** (440-461) in seiner pastoralen Botschaft: „Unter uns gibt es diejenigen, die glauben, dass es notwendig ist, die Geburt Christi nicht so sehr zu feiern, sondern den Aufstieg (Wiedergeburt) der neuen Sonne ...“.

Das Datum des 25. Dezember als Geburtstag Christi wurde der Kirche sozusagen von Gläubigen auferlegt, die an diesem Tag nach alten Volksbräuchen, eine weitere Veränderung der Natur (Sonnenwende) feierten. Diese ewigen Traditionen sind tief in den Köpfen der Menschen verwurzelt, und es ist nicht verwunderlich, dass Christen - meistens gewöhnliche Menschen - sich nicht von diesen trennen konnten und wollten. Und die Kirche, die nicht in der Lage war, diese Sitten auszurotten, hatte keine andere Wahl, als sie an ihre Bedürfnisse anzupassen und neue Inhalte in sie aufzunehmen. "

Die direkte Verbindung zwischen dem Gottesdiensttag des Sonnengottes Mithra (Ägypter Osiris, Babylonier Tammuz) wird von den orthodoxen Priestern selbst anerkannt.

So schreibt **Alexander Men**: „Die Spuren des enormen Einflusses des Mithranismus sind jedoch bis heute erhalten geblieben. Über ihn spricht zumindest die Tatsache, dass seit dem 25. Dezember, dem „Geburtstag der Sonne“, die Feier der Geburt Christi im 4. Jahrhundert eingesetzt wurde“.

Die Heiligen **Justin** und **Tertullian** im 2. Jahrhundert waren erstaunt über die Ähnlichkeit einiger Rituale des Mithranismus - mit der Kirche.

Christliche Schriftsteller sagten, dass dies Dämonen seien, die die Gläubigen verführen und die Kirche imitieren. "

Die Doktorandin der Geschichtswissenschaften, **Professor I. S. Svetsitskaya**, schreibt in ihrem Werk „Frühes Christentum: Seiten der Geschichte“ (S. 175): „Seit dem 4. Jahrhundert, dem 25. Dezember, wird das Fest der Geburt der

unbesiegbaren Sonne als Fest der Geburt Christi gefeiert. Und der Sonnenkult ist der älteste unter den heidnischen Glaubensbekenntnissen“.

A. Oparin: „Der Tengri-Kult war eine der alten heidnischen Religionen, die einen großen Einfluss auf die Bildung religiöser Ansichten der Bewohner der Kiewer Russen hatte.

Er war unter den Steppenvölkern üblich bei den Türken, Hunnen, Mongolen und vielen weiteren. Er basierte auf der Verehrung des Tengri-Sonnenmanns Hanu (unter den Tschuwaschen - Tura, unter den Mongolen - Tanager, unter den Burjaten - Tengari).

Nachdem die Slawen jahrhundertlang mit diesen Völkern in Kontakt standen, nahmen sie viel von ihnen auf, indem sie zuerst ihren nationalen heidnischen Glauben durchbrachen und dann das angenommene Christentum.

Welche Feiertage feierten Tengri Khan-Fans?

Der größte Feiertag galt als Dreikönigstag. Der Feiertag fand am 25. Dezember statt, als nach der Wintersonnenwende der Tag begann und der Himmelsmensch Tengri Khan die Welt betrat. An diesem Tag sollte man Weihnachtsbäume ins Haus bringen - eine Botschaft des älteren Gottes Yers, der vor etwa 3000 Jahren von den Altai-Völkern verehrt wurde.

Unter den "Kiptschaks" war es **eine Tanne, die seit der Antike ein heiliger Baum war**. Die Türken brachten den Brauch der Verehrung der **Fichte** nach Ost- und Mitteleuropa, wo eine Welle großer Völkerwanderung sie hingebracht hat. In den Tälern der Donau, Dnepr, Don, Wolga besteht dieser Feiertag wahrscheinlich seit Attila.

In den Annalen der Geschichte finden wir die Bestätigung, dass der Sonnentag am 25. Dezember schon in der Antike in Babylon gefeiert wurde. Mit der Einführung der Weihnachtsfeier am 25. Dezember erreichte der Kaiser zwei Ziele auf einmal: Erstens überließ er den Heiden ihre Lieblingsfeiertage mit all ihren Attributen und erfreute zweitens die Christen, indem er diesen Tag mit christlichem Inhalt und Symbolik erfüllte. Andere Herrscher verwendeten die gleiche Methode, insbesondere Prinz Vladimir von Kiew, der Russland taufte.

So sehen wir, dass die Weihnachtsfeiertage, die viele christliche Konfessionen beobachten, rein heidnische Wurzeln haben und ihren Auftritt der politischen Konjunktur der römischen Regierung verdanken.

Was sagt uns die Schrift über das Weihnachtsfest? Gar nichts!

Nirgendwo in der Bibel wird der Befehl erwähnt, Weihnachten zu feiern. Darüber hinaus gibt die Schrift nicht einmal das Geburtsdatum von Jesus Christus an. Wir kennen im Allgemeinen nicht nur den Tag oder den Monat, sondern auch das Geburtsjahr des Erlösers der Welt nicht genau.

Gott in Seinem Wort hat dieses Datum anscheinend nicht versehentlich vor uns verborgen. Und bevor wir die Frage beantworten: „Warum?“, Wollen wir sehen, wie Weihnachten in vielen Häusern gefeiert wird: ein reich gedeckter Tisch, dessen unverzichtbares Attribut ein Getränk ist, viele Gäste, Witze, Lieder, Tänze, Gespräche über alles, aber nicht über Christus. Alle sind jedoch glücklich: Sie hatten Spaß und führten die Zeremonie durch - sie feierten die Geburt Christi. Die Religion des lebendigen Gottes wurde durch ein Ritual ersetzt, das nicht Christus, sondern den Tag verehrt!

Hat Gott deshalb das wahre Datum der Geburt Christi in der Bibel versteckt?

Können wir jedoch der Heiligen Schrift nach herausfinden, zu welcher Jahreszeit Christus geboren wurde? Ja, wir können es auch zeitlich einordnen. Die meisten Theologen sind sich einig, dass Christus Ende September und Anfang Oktober, im Herbst, geboren wurde, was wir auch oben, durch die Geburt Johannes, des Täufers, und den Priesterdienst im Tempel feststellen konnten.

Jesus wurde nicht am 25. Dezember oder in der Wintersaison geboren.

Warum? Weil es Hirten auf den Feldern gab, die nachts ihre Herden bewachten. Es war weder Winter noch Vorfrühling noch Spätherbst, da Hirten mit Herden, wie uns das Wort Gottes sagt, auf den Wiesen waren (Lk 2,8). In Palästina vertrieben Hirten ihre Herden immer von Bergen und Feldern bis spätestens 15. Oktober, um sie vor Kälte und Regen zu schützen.

Esra 10,9.13: „9 Da versammelten sich alle Männer von Juda und Benjamin in Jerusalem auf den dritten Tag, das war der zwanzigste Tag des neunten Monats (**Kislev/Dezember**). Und alles Volk saß auf dem Platze vor dem Hause Gottes, **zitternd** um der Sache willen und **wegen des Regens**.

13 Aber des Volkes ist viel, und es ist **Regenwetter**, und man kann nicht hier draußen stehen; und es ist auch nicht ein Werk von einem oder zwei Tagen, denn wir haben der Übertretung zu viel gemacht."

Auf dem Territorium Israels in der Gegend von Bethlehem, wo Christus geboren wurde, wächst das Gras in der Wintersaison nicht, oft fällt sogar Schnee und das Vieh wird nicht beweidet. Der Winter in Palästina ist die Regenzeit, und die Hirten blieben während dieser Zeit zuhause. Für die damaligen Juden war es Tradition, ihre Schafe während des jüdischen Passahfestes (Vorfrühling) auf Felder und Wüsten zu schicken und sie zu den ersten Regenfällen vor dem Winter, nach Hause zu führen. Hirten beobachteten ihre Schafe Tag und Nacht.

Die Weihnachtsfeier wurde nicht von der Bibel, sondern von den Menschen gegründet. Dieses uralte heidnische "Mysterium" wurde durch heidnische Religionen an die römisch-katholische Kirche und von dort an, an die protestantische Konfession und an das gesamte Volk weitergegeben.

Gibt es irgendwo in der Bibel eine Stelle, die uns ermutigt, die Geburt Christi zu feiern? Nein, gibt es nicht! Es gibt kein solches Gebot oder eine solche Anweisung in der Bibel.

Weihnachten "... war die Rettung der alten heidnischen Saturnalia" (George W. Curtis).

Charles Huff: "Die Bibel ist die vollständige und endgültige Offenbarung Gottes an den Menschen. Sie enthält alles, was wir für unser spirituelles Leben wissen müssen (2 Tim. 3:16). Wir müssen nicht über die Grenzen der Bibel hinausgehen. Gottes Wort sagt uns, wie wir Gott anbeten, wie wir den Dienst

der Gemeinde unterstützen, wie wir das ewige Evangelium predigen, wie wir das Abendmahl (Passahmahl) halten und alles andere über das Leben eines Christen.

Doch Gott hat uns in der Bibel nie gesagt, dass wir Weihnachten feiern sollen.

Gott erwartet von seinem Volk, dass es die Bibel lebt. Von uns wird erwartet, dass wir die Lehren des heiligen Wortes Gottes leben. Daher sollte die bloße Tatsache, dass Weihnachten in der Bibel nirgends erwähnt wird, ein guter Grund sein nichts mit diesem "Fest" zu tun zu haben.

Jeremia 10: 2,8: „2. So spricht der HERR: lernst nicht den Weg der Heiden und erschreckst nicht vor den Zeichen des Himmels, auch wenn die Heiden sich vor ihnen fürchten! 8. Sie sind allesamt dumm und töricht, eine äußerst nichtige Lehre: Holz sind sie.“